

Gerätehaus für Löschbezirk Lebach-West

Der rund zwei Millionen Euro teure Neubau des Gerätehauses im Lebacher Stadtteil Falscheid wurde offiziell seiner Bestimmung übergeben.

VON VOLKER AMMANN

LEBACH Nachdem bei einer notwendig gewordenen Umstrukturierung 2017 die beiden Löschbezirke Falscheid und Eidenborn zum Löschbezirk Lebach-West zusammengelegt wurden, war allen Beteiligten klar, dass man für die neue, größere Einheit, auch ein neues Gerätehaus braucht.

Frühzeitig suchte die Kommunalverwaltung das Gespräch mit dem Innenministerium, um auszuloten, ob und in welcher Höhe eine Landesbeteiligung möglich ist. Der Saarländische Innenminister, Klaus Bouillon, stand der Idee von Anfang an positiv gegenüber und konnte Lebachs Bürgermeister Klauspeter Brill, eine Förderung von 60 Prozent der Gesamtkosten zusagen. Dazu Brill: „Ohne die Förderung, hätten wir als Stadt die Baukosten von rund 2 Millionen Euro nicht stemmen können. Dank der Fördermittel können wir den ehrenamtlichen Feuerwehrleuten jetzt ein modernes, bedarfsorientiertes Gerätehaus übergeben.“

„Wie wichtig eine funktionsfähige, gut ausgestattete freiwillige Feuerwehr für die Bevölkerung ist, zeigt die Unwetterkatastrophe im Ahrtal im vergangenen Jahr“, sagte Innenminister Bouillon. „Ich bin froh darüber, dass es möglich war, in den vergangenen Jahren 54 ähnliche Projekte für Feuerwehren im Saarland, mit einem Volumen von 16 Millionen fördern zu können“, sagte Bouillon.

Der Minister bedankte sich ebenso wie Hauptbrandmeister Hans Kartes, Wehrführer der Stadt Le-



Innenminister Klaus Bouillon (zweiter von links) ließ es sich nicht nehmen und weihte das vom Ministerium geförderte neue Gerätehaus in Falscheid persönlich ein. Mit im Bild (von links): Löschbezirksführer Lebach-West, Oberbrandmeister Klaus Jungmann, Bürgermeister Klauspeter Brill und der Lebacher Wehrführer, Hauptbrandmeister Hans Kartes.

FOTO: VOLKER AMMANN

bach, bei den Wehrleuten, die an 365 Tagen rund um die Uhr, für die Sicherheit der Bevölkerung sorgen. „Oft unter schwierigsten Bedingungen, die manchmal auch lebensgefährlich sind“, lobte Kartes den Einsatz der zurzeit 50 aktiven Wehrmännern und einer Feuerwehrfrau.

Der Löschbezirksführer des neuen Bezirks, Oberbrandmeister Klaus Jungmann, hob in seiner Ansprache hervor, dass die Zusammenlegung beider Löschbezirke ohne Druck von Oben erfolgte: „Wir konnten uns ohne Zeitdruck zusammenfinden und gemeinsam üben. Gemeinsam haben wir an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen, was auch den zwölf Mitgliedern unserer Jugendfeuerwehr zugutekommt. Somit ist der

„Gemeinsam haben wir an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen, was auch den zwölf Mitgliedern unserer Jugendfeuerwehr zugutekommt.“

Klaus Jungmann
Löschbezirksführer

Löschbezirk Lebach-West derzeit gut aufgestellt.“

Die Bauarbeiten zum neuen Gebäude begannen 2019 mit dem Abbruch des alten Gerätehauses. Bis zur Fertigstellung im Herbst 2021 waren über 30 Einzelgewerke an der Um- und Neubaumaßnahme

beteiligt, denn zeitgleich wurde das bestehende Dorfgemeinschaftshaus saniert. Mit dem Neubau wurden Anforderungen erfüllt, die, durch die mehr gewordenen Wehrmänner und -frauen, größer geworden sind.

So wurde die Einsatzleitzentrale, zum Teil in Eigenregie, auf einen technisch hohen Standard gebracht. Im Gemeinschaftshaus entstanden Sanitäreanlagen und ein Seminarraum, die gemeinsam genutzt werden können. Doch trotz aller Anstrengungen wiesen Aktive beim Rundgang auf einige Mängel hin.

So gibt es im Feuerwehrtrakt nur je eine Waschkabine und eine Dusche für die 50 männlichen Aktiven und eine für das weibliche Mitglied der Truppe sowie die zwölf Jugendlichen. Die Toiletten sind nur übers

Treppenhaus im Gemeinschaftshaus erreichbar. Der Seminarraum dürfte, wenn alle Feuerwehrleute anwesend sind, aus allen Nähten platzen, beziehungsweise nicht genügend Stühle bieten. In der Fahrzeughalle und Werkstatt bilden sich bei Regen Wasserlachen, die nicht abfließen können, da im Boden keine Ablaufrinnen vorhanden sind.

In den Reihen der Feuerwehr hofft man, dass diese Mängel noch behoben werden. Die offizielle Einweihung des neuen Gerätehauses soll, laut Bürgermeister Brill, erfolgen, wenn es die Corona-Pandemie zulässt.

Produktion dieser Seite:

Tina Leistenschneider
Alexander Manderscheid